

W. C. F. H. H.

Sechs Kriegs-Lieder

für eine Bassstimme, mit Begleitung des
Pianosforte.

im Manuscript

Er. Königl. Hoheit, Herrn Carl Friederich, Erbgröfsherzog zu Sachsen-
Weimar-Weimars etc. - Großkreuz des weissen Falken - und des russischen Kaiserlichen St. Andreas =
Ordens. Alexander Händel - auch als Königl. Hofkapellmeister - geboren am 10ten Decbr. 1745. in Weimar -
Lebte bis zum 10ten Decbr. 1806.

6te Aufl.

Verantwortlicher Herausgeber von
J. C. Remde.

Mäßig schnell.

Unterländerlied.

First system of musical notation. It consists of three staves. The top staff is the vocal line in G-clef, C major, 2/4 time. The middle staff is the piano accompaniment in G-clef, and the bottom staff is the bass line in F-clef. The lyrics are written below the vocal staff.

Auf, süßste Lieder, nicht zum Weint! Schon soll froh - ge - ist be - reit, laßt uns auf Lustflut ver -

Second system of musical notation. It consists of three staves. The top staff is the vocal line. The middle and bottom staves are the piano accompaniment. The lyrics continue below the vocal staff.

ten! Auf, Lieder, nicht! ein glän - zen - der ist wohl das blü - hen - de - ste, dein lieber Ort, als das - ten, dein

Third system of musical notation. It consists of three staves. The top staff is the vocal line. The middle and bottom staves are the piano accompaniment. The lyrics conclude below the vocal staff.

lieber Ort, als das - ten!

Das Gethen, das die Fata geübt,
Die Hellingssauer, die den Boden füllt,
Warum nicht sie in Waffen.
Dem Adler stehn nicht das Fesseln,
Das Jagd nicht mehr das Jagdgewehr,
Jetzt müßt ihr Großvater schreien!

Das fremden Großvater schreien
Gewiß dem schönen Vaterland,
Und nicht an das Blut schreien.
So nimm das Volkswort in die Hand,
Und auf! mit unserm Volk blut
Begrüß es sein Volk.

Dem Volk von allen Völkern frei,
König von den Bergen, König von Meer,
Das Vaterland zu sein!
Gleichwie der Strom das Fels zerbricht
Das ist so lang, so schwer zu brechen,
Licht unser Volk und beiseite;

Das Vaterland ist nicht frei!
So kann unser Königreich sein,
Wenn in den Fesseln wir stehen.
Und sein auf der Pyramide steht,
Wie glänzen nicht den Mächtigsten,
Wir wollen das Volk vollbringen.

Und ist gewiß der Kunstschaffte Mensch,
Und schreiet uns mit der Freiheit Tag,
Wie einst uns der Asien,
So mög' ein unerschütterlich Land
Verrufen das Vaterland
Das freies Volk sein!

Münster im Königl.

Jägerlied.

fließ auf, ihr Jäger, drei und flieh! die Trüffe von der Wand! der Müffigen be-hängst die Welt! fließ

f.

auf den Feind! fließ in die Feld! flieh! flieh! Vaterland! flieh! flieh! Vater-land.

5. mal. 2. Auf Norden, Westen, zur letzten Mauer.

Da! Segno.

Aus Noth, Muth, Tuth und Euth
Reicht uns der Starke Braut:
Vom Erbgut, Muth, Muth,
Vom Elbthum und vom Vater Thum,
Und aus dem Vornutht.

Doch keiner sind wir allzumuth;
Und das schwallt unser Muth.
Und künzgt der Trunke feilig Land,
Und künzgt ein Gott, ein Vaterland,
Für keine rüchste Blut.

Nicht zum Looben zagen wir
Von rüchsten Land;
Die schändliche Ehemannschaft
Luthepian wir in rüchste Lust:
Das ist die Blüthe rüchste.

Ist aber, ein uns kein geliebt,
Die Trunke rüchste Lust,
Luthepian wir mit unserm Blut!
Denn Trunke ist die rüchste Lust,
Ehe Trunke Leben gilt.

Trunke, rüchste Trunke, rüchste Trunke, —
Wie rüchste Trunke rüchste!
Gott rüchste im rüchsten Trunke!
Trunke in der Trunke! — Das rüchste Trunke!
Trunke, Trunke, rüchste Trunke!

Pf. Rönne.

Erwagt, mit künftigen Vortrag.

Nachklang.



Der Gott, der Liden wachen ließ, der wollte keine Knechte, denn gab er Die - bal, Pfand und Preis dem



Mann in seine Knechte, denn gab er ihm den Liden Müß, daß er beschien - in die Nacht bleib, bis in den Tod er



Saf - te, bis in den Tod er Saf - te.

Es wollen wir, was Gott gewollt,
Mit rechten Tugenden halten,
Und niters im Egeren solt
Die Mannsfürstheit halten,
Doch wer für Land mit Tugend list,
Den fänden wir zu Tode,
Der soll uns stütsen Lande nicht
Mit stütsen Männern haben.

O Stütsen, freilich hat Land!
O Stütsen Land mit Land!
Du fahre Land! Du fahre Land!
Die Stütsen wir nicht mehr:
Denn Land mit dem Land in Land!
Der Stütsen Land mit Land!
Es ginge mir aus der Herrschaft Tugend,
Und wollen Land haben.

Esst brausen, was mir brausen kann,
In fallen, listen Land!
O Stütsen, alle Mann für Mann
Zum freilich Land gütlich!
Und fahre die Lande stütsen!
Und stütsen die Lande!
Und nicht alle Mann für Mann:
Die Stütsen fahre ein Land!

Esst klingen, was mir klingen kann,
Die Lande mit ein Land!
Wir wollen freilich Mann für Mann
Mit Land in Land wachen,
Mit Lande, Lande, Lande —
O Stütsen Land in Land!
Das klingen allen Stütsen gut,
Das ist ein große Land.

Esst wachen, was mir wachen kann,
Denn Land wachen mit Land!
Wir wollen freilich Mann für Mann
Zum Lande Land wachen;
Land! klinge fahre Tugend
Denn Land Land Land!
Wir fahre aus der Lande für
Den freilich Land in Land.

Langsam und sehr herzlich.

Gebet.

1. Höre uns, Allmächtiger! Höre uns, Allgütiger! Himmelstheuer süß - er der Dürst -
2. Wie nimm die Hölle beunruhigt, Gott, Lärmen starker Lärmt stürzt das Ge - büh - er der Lu -

ten. Vater, hilf gnaden mir! Vater, wir danken dir, daß wir zur Welt kommen - ten!
zu. Süße uns, Großer Gebieter, süße uns, Drei - einiger Gott, süße uns zur Dürst und zum Dingen.

3. *Sie' uns! - Sie' uns! - Soll' unser Lob auf high in Graven O'erspread: Lob say, und Friede rinnen*

mf. f. decrescendo. mf.

Re - - men! - Hail, Kings! und G'eb'lichkeit sind Sie in Feing - heit! Sie' uns, Allm'ig - ti - ger!

f. p.

A - - men.

f. p. decrescendo. pp. Pf. Roman.

Mäßig. Solo.

Landeslied.



Wer in dem stillen Stufen verweilt zu stehen für die Vaterland, wer in der heiligen Bürgerschaft ver-



gibt bei dem An-ge-sicht; wir trachten mit, mit unserm Leben Tod und Ver-achtung bleibe

Tutti.



sagen! Wir trachten mit, mit unserm Leben, Tod und Ver-achtung bleibe sein.

So ralle sich in Wale und Dörfern,
Übergehe sich in tiefer Gränzt,
So gebe Freis der Linder Wäld
Dien Weib, sein Kind, sein Gut und Gut;
:f: Ein Leben voll von Dürft und Genuß,
Dy' dießes Jährtagsgegnen Lese! :f: For:

Wer aber sich der Linder Fließ
Zutragen steht mit Kraft und Müß,
Wer selbst das Leben lieblich
Herausset, wenn die Fließt gebiet,
:f: Das ist und bleibt für und ein Mann,
Der Linder und Land auf sein kann! :f: For:

Nun Linder, reiset auf die Land
Zum frühgen Rumpf glück's Wataland!
Dy' dießes Jährtagsgegnen Lese!
Bleibt den wein' bis in den Tod
Gott ist mit uns, dießes Lese's Wort
:f: Bleibt unser Dürft, und Dürft und Genuß! :f: For:

Nicht zu schnell, sehr lebhaft und animirt
mit zuneigender Stimme.

Männer und Lieber

Das Volk steht auf, es ruft dich an; was liegt uns in deiner Hand? Ist es über dich Lieb
cres - cen - do - forte. *sfp.*

hinter den Ofen, unter den Pfannen und hinter den Tischen! Ist es ein solches armenhafter Witz; für reichste Menschen
p.

Ist es nicht, ein reichster Lenz verblüht auf nicht, und reichster Wein vergüßt auf nicht. - Nachmit an, Mann für Mann, was du
a - po - co - po - co - cres - cen - do il - forte. *fi.*

Flam - bay spinn - you kann!

2. Wenn

Dal Segno.

v. 4. Was die Gley des Tages vor ungut stüht, mit uns kün ein trostlich Wort vor uns stüht; Dannst du für ungut springen laßten, laßt du by besunden Tathen praßten.

v. 5. Wenn wir vor'm Vornstier wogenden Dystant zum Abzind und schon Töndelbisen gartest: Magst du zu einem Mäntelchen laßten, und die mit Gold die Lief verhöfien. List.

v. 6. Was die Gley stüht, was die Lenge stüht, was die Tod und in Längst Gey der den unbraut: Laßt du am Spielstich ein Dystant besunden, und mit der Spadille die Könige stüht. List.

v. 7. Und stüht unser Mäntel, ein Dystantstuch, will können den, sel'ger Dystant den der! — du verhöfist die in stühten Dystant, rümpfend vor der Vor -

2. Wenn wir die Dystant der Dystant stüht
Unter Mäntelstühten wasstend sollbraut:
Dannst du stühtlich auf üppigen Stühten
Wollstich töndelnd die Gley der stühten.
List das ein solch nobelmühter Müht;
für stühtliche Mäntelchen stüht die stüht,
für stüht

3. Wenn mit der Trompeten stühter Klang,
Wie Donner Gottes, zum Dystant, Dystant:
Magst du im Dystant die Dystant wasstend,
Und die an Dystanten und Längst wasstend.
List das ein solch nobelmühter Müht;
für stühtliche Mäntelchen stüht die stüht,
für stüht

mühtung Dystanten,
Dystant als ein solch nobelmühter Müht;
für stühtliche Mäntelchen stüht die stüht,
für stühtliche Lief besunden die stüht,
Und stühtliche besunden stühten die stüht. —
Dystant mit uns, Mäntelchen stüht,
Was den Flamboy springen kann!
G. Dystant.